

INITIATIVE GEGEN DAS VERGESSEN

Was ist das?

Geschichte soll lebendig bleiben, damit wir aus ihr lernen können und damit sich die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen. Niemand soll sagen können: „Das haben wir nicht gewusst.“ Ohne Erinnerung gibt es keine Zukunft.

Daran arbeitet die INITIATIVE GEGEN DAS VERGESSEN.

Die INITIATIVE GEGEN DAS VERGESSEN ist eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit der Geschichte der Stadt und der Region Schweinfurt beschäftigt. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus, der Arbeiterbewegung, der jüdischen Bevölkerung oder der Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter.

Die Gruppe kämpft gegen das Vertuschen, Verdrängen, Verharmlosen und Vergessen. Die INITIATIVE hat schon viel getan: Bücher wurden geschrieben, Gedenksteine geschaffen, mit Zeitzeugen gesprochen, in den Schulen informiert, besondere Stadtführungen durchgeführt.

Und diese Arbeit geht weiter.



Ein Geschichtswettbewerb

Wozu ist das gut?

Schon viermal führte die INITIATIVE einen Geschichtswettbewerb für junge Menschen durch.

Eine Teilnehmerin fasste ihre Erfahrungen mit dem Wettbewerb zusammen: *„Die investierte Zeit hat sich gelohnt, da ich durch Gespräche mit Zeitzeugen einen ganz neuen Blick auf die Geschehnisse der damaligen Zeit bekommen konnte und so zu neuen Ansichten gelangte.“*

Jetzt gibt es den fünften Geschichtswettbewerb.

Hast du Lust, Geschichte „von unten“ zu schreiben, dich mit Ereignissen zu beschäftigen, die in deiner Familie, in deiner Nachbarschaft, in deiner Schule, vor deiner eigenen Haustüre geschehen sind? Macht es dir Spaß, in die Vergangenheit zu schauen?

Wenn ja, dann schau dir das neue Thema an!



Trümmer, Hunger und viel Freiheit. Kindheitserinnerungen an die Nachkriegszeit.

Eine Spurensuche

Am 8. Mai 1945 endete in Europa der vom Deutschen Reich entfachte Zweite Weltkrieg mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht.

Dieser Krieg, der bisher größte und verlustreichste Konflikt der Menschheitsgeschichte, hat Spuren in der deutschen Geschichte hinterlassen, die auch heute noch tief sitzen.

Besonders tief sitzen sie bei den Menschen, die den Krieg und die Nachkriegszeit als Kind erlebt haben. Die meisten Zeitzeugen von heute waren damals Kinder. Das, was sie heute erzählen, kann man in keinen Akten finden.

Das Erleben des Kriegsendes und des langsamen Wiederaufbaus Deutschlands bis 1955 prägt viele ältere Menschen, deine Großeltern, deine Urgroßeltern, auch heute noch.

Insbesondere seit dem 24. Februar 2022, seit dem brutalen Überfall Putins auf die Ukraine, sind die Bilder der Vergangenheit wieder ganz nah.

Du wirst, wenn du dich mit Menschen unterhältst, die die Zeit nach 1945 erlebt haben, vieles erfahren, was dir bisher völlig fremd war. Dir werden die Augen geöffnet, wie Kindheit so ganz anders aussah als heute.

Die Aufgabe

Wie sieht deine Aufgabe aus?

Wie gehst du auf die Spurensuche?

Suche dir Menschen aus, die dir etwas von ihrer Kindheit aus der Zeit zwischen 1945 und 1955 erzählen können. Die Gespräche mit Zeitzeugen werden sicher deutlich machen, wie anders es damals war, ein Kind zu sein.

Suche dir einige kleine Themen heraus, denen du nachspürst.

Zum Beispiel:

Wohnungsnot, materielle Not, Hunger, Verlust geliebter Menschen, Abwesenheit der Väter, die Situation in den Schulen, Flüchtlinge und Neuankömmlinge, Reden oder Schweigen über die Vergangenheit, Besatzungssoldaten, Spielen in und mit Ruinen, Hoffnung, Aufbruchsstimmung, ein Gefühl von Freiheit ...

Es fallen dir bestimmt noch viele andere Themen ein.

Du musst nur darauf achten, dass dein gewähltes Beispiel einen Bezug hat zu dir, zu deiner Gruppe, zu deiner Familie, zu deiner Straße, zu deinen Nachbarn. Deine „Fallstudie“ muss etwas mit Stadt und Landkreis Schweinfurt zu tun haben.

Es gibt viele Möglichkeiten der Spurensuche:

Führe Interviews mit Zeitzeugen, die die Nachkriegszeit bewusst erlebt haben und von ihr erzählen können.

Deine Zeitzeugen haben sicher auch Material, das sie dir zeigen und erklären können, zum Beispiel Briefe, Tagebücher,

private Fotos, Filme oder amtliche Dokumente. In Schulen, Archiven (zum Beispiel das Stadtarchiv in Schweinfurt), Museen, Bibliotheken, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Vereinen, Verbänden, Parteien, Bürgerinitiativen findest du jede Menge an Material. Wichtig ist, dass du Fotos und Bilder findest, die den von dir gewählten „Fall“ lebendig werden lassen.

Es gibt über die Nachkriegszeit eine umfangreiche Geschichtsschreibung. Wir sind gerne bereit, dir bei der Quellensuche zu helfen. Achte darauf, dass du dir immer notierst, aus welchen Büchern oder Internet-Recherchen du dich informierst.

Denke auch daran, dass du die von dir gefundenen Spuren aus heutiger Sicht

beurteilst und bewertest. Und schreibe die Erfahrungen auf, die du durch deine Projektarbeit gewonnen hast. Wo und wie hast du deine Ergebnisse gefunden? Gab es besondere Erfolge oder Schwierigkeiten? Gibt es Fragen, die offen geblieben sind? Was hat dir besonders Spaß gemacht?





Was reichst du als Wettbewerbsbeitrag ein?

Wenn du deine Materialien gesammelt hast, ordne sie und fasse die Ergebnisse zusammen. Inhaltliche und wörtliche Übernahmen aus anderen Werken (auch aus dem Internet) müssen in deiner Arbeit kenntlich gemacht werden, sodass man sehen kann, woher die Informationen und Bilder kommen. Mache deine Arbeitsergebnisse anschaulich und lebendig durch Bildmaterial. Du schreibst die Arbeit in deutscher Sprache. Folgende Beitragsformate sind möglich:

Schriftliche Beiträge mit einem Umfang von maximal 30 Seiten DIN A4

Ein Fotobuch mit Bilderläuterungen

Eine Multimedia Präsentation (in lauffähiger Form auf CD)

Filme, Feature oder Hörspiele mit maximaler Zeilänge von 15 Minuten (gespeichert auf handelsübliche DVD, CD, USB-Stick; QR-Code-Anwendungen sind ebenfalls möglich)

Eine kommentierte Collage

Bei dreidimensionalen Projektergebnissen (Ausstellung, Modell, Spiel usw.) bitte nicht die Arbeit selbst, sondern eine Fotodokumentation mit kurzer schriftlicher Erläuterung zur Idee, Umsetzung und Anwendung einreichen.

Achte darauf, dass du eine vollständige Arbeit einreichst. Es reicht nicht aus, lediglich eine Gliederung oder nur einen Teil der Arbeit abzugeben. Sonst sind die Wettbewerbsbeiträge schwer miteinander zu vergleichen.

Wichtig sind die Teilnahmebedingungen!

Wer kann teilnehmen?
Teilnehmen können alle jungen Menschen (Schülerinnen, Schüler, Auszubildende, Studierende usw.) unter 25 Jahren aus der Stadt und dem Raum Schweinfurt.

Möglich sind Einzel- und Gruppenbeiträge, insbesondere Beiträge von Schulklassen und Seminaren.
Jede Gruppe benennt einen Ansprechpartner.

Auch Unterstützung ist erlaubt. Wenn du eine Betreuerin oder einen Betreuer gewählt hast, gib Art und Umfang der Hilfe an.

Als Teilnehmer am Geschichtswettbewerb erklärst du dich bereit, die Arbeit bei Bedarf der Jury zu erläutern.

Einsendeschluss ist Donnerstag, 25. Juli 2024.

Du reichst deinen Wettbewerbsbeitrag ein – zusammen mit dem ausgefüllten Teilnahmebogen – bei:

INITIATIVE GEGEN DAS VERGESSEN
c/o Kulturwerkstatt Disharmonie
Gutermannpromenade 7
97421 Schweinfurt



Was passiert mit den Wettbewerbsbeiträgen?

Fünf von der INITIATIVE GEGEN DAS VERGESSEN ausgewählte Jurorinnen und Juroren begutachten und bewerten die eingereichten Wettbewerbsbeiträge.
Grundlage der Bewertung sind die Teilnahmebedingungen.
Die Jury berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen aller Teilnehmer, insbesondere Alter und Schulart.

Was gibt es zu gewinnen?

Beim Geschichtswettbewerb der INITIATIVE GEGEN DAS VERGESSEN gibt es Geldpreise zu gewinnen.

Diese Preise werden von der Oskar-Soldmann-Stiftung Schweinfurt gespendet.

1. Preis: 500 Euro
2. Preis: 400 Euro
3. Preis: 300 Euro

Sonderpreis für eine Schule: 500 Euro

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu einem Abschlussfest eingeladen, auf dem die prämierten Arbeiten vorgestellt werden. Alle erhalten eine persönliche Urkunde.

Die Informationen zu Datenspeicherung, Nutzungsrechten und Datenschutz kannst du auf der Homepage der INITIATIVE lesen:

www.initiative-gegen-das-vergessen.de

Auch alle anderen Informationen und den Teilnahmebogen zum Download findest du ebenfalls auf dieser Webseite.